

Das Denkmal für den ersten „Klimaschützer“

Hinter dem Lendorf-Stein in der Wennigser Mark verbirgt sich eine besondere Geschichte. Dem Waldarbeiter lag der Deister am Herzen.

Wennigser Mark. Mitten im Deister, am Toppiusplatz, oberhalb der Wennigser Mark, steht ein Denkmal, das von vielen Spaziergängern und Wanderern in der Regel kaum beachtet wird. Die Inschrift ist inzwischen stark verwittert und deshalb nur noch schwer lesbar. Doch hinter dem Lendorf-Denkmal verbirgt sich eine außergewöhnliche Geschichte – die Geschichte eines Mannes, der nach Ansicht des ehemaligen Degerser Ortsbürgermeisters Fritz Sennholz seiner damaligen Zeit weit voraus gewesen ist.

Der rund 1,20 Meter hohe Gedenkstein am Toppiusplatz erinnert an den königlichen Holzknecht Johann Dietrich Lendorf (1743-1815) aus Degersens. Als Waldarbeiter und Heger im Deister bestand seine Hauptaufgabe in der Pflege, Bewirtschaftung und dem Schutz des Waldes vor Holzdiebstahl, wofür er von seinen Vorgesetzten sehr geschätzt wurde. Das Besondere an dem Lendorf-Gedenkstein: Geehrt wurde damit kein Adliger, kein Militär und kein Politiker, sondern ein einfacher Forstbediensteter. Historiker bezeichnen den Stein deshalb als eines der ältesten Arbeiterdenkmäler Niedersachsens.

Für Sennholz ist die Bedeutung Lendorfs ungebrochen. Der heute 87-Jährige war 41 Jahre lang Ortsbürgermeister von Degersens. In dieser Zeit hat er zahlreiche Grundschulklassen zu dem Denkmal geführt. Dort erzählte er den Kindern von der



Inschrift ist kaum lesbar: Fritz Sennholz sorgt sich um den Gedenkstein am Toppiusplatz.

FOTO: HEIDI RABENHORST

Geschichte des Waldarbeiters und dessen Bedeutung für die Region.

„Lendorf war seiner Zeit voraus und eigentlich der erste Klimaschutz“, sagt Sennholz. Zwar habe man damals noch nicht von Nachhaltigkeit oder Klimaschutz gesprochen, doch Lendorf habe bereits nach

Grundsätzen gehandelt, die heute aktueller denn je seien. „Er hat verstanden, dass man den Wald nicht einfach ausbeuten kann, sondern erhalten muss.“

Der Toppiusplatz ist bis heute ein lebendiger Erinnerungsort. Wo sich einst Bergleute versammelten und nach königlichen Jagden die Strecke ausgelegt

wurde, finden heute der traditionellen Jazz-Frühschoppen, Waldgottesdienste und weitere Veranstaltungen der Ortsgemeinschaft statt. „Ursprünglich befand sich der Gedenkstein jedoch in Degersens“, sagt Sennholz. Der Stein sei nachträglich von Degersens, dem Geburts- und Sterbeort Lendorfs, an sei-

nen heutigen Standort im Deister versetzt.

Auf Initiative von Sennholz wurde 1979 in Degersens eine Straße im Baugebiet Steinkamp nach Lendorf benannt. Doch ganz zufrieden ist Sennholz damit bis heute nicht. „Leider fehlt am Straßenschild noch immer das Zusatzschild, das die Bedeutung des Namensgebers erklärt“, bedauert er. Dabei sei Lendorf eng mit dem Ort verbunden. „Er ist in Degersens geboren, hat dort gelebt und ist dort gestorben“, sagt Sennholz. Lendorfs ehemaliges Wohnhaus im Neuen Hagen 2 stehe noch heute.

Sorgen bereitet dem früheren Degerser Ortsbürgermeister aber vor allem der Zustand des Denkmals mit der stark verwitterten Inschrift. Eigentümer des Denkmals sind die Niedersächsischen Landesforsten, um die Pflege des Platzes kümmert sich die Gemeinde Wennigsen. Eine Erneuerung der Inschrift sei derzeit nicht geplant, teilt Forstamtsleiter Christian Boele-Keimer auf Nachfrage mit. Für Sennholz ist das bedauerlich. Er würde sich wünschen, dass die Geschichte des Mannes hinter dem Denkmal stärker sichtbar bleibt.

Denn gerade heute könne der Stein eine wichtige Botschaft vermitteln: Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Wald ist keine Erfindung der Gegenwart. „Menschen wie Johann Dietrich Lendorf haben dafür bereits vor mehr als 200 Jahren die Grundlagen gelegt.“

Dachdeckermeister Winkelmann **SOFORTSERVICE**

Uwe-Winkelmann@web.de

05103-5559077

DICHT SEIN MUSS PFLICHT SEIN!

Seifenkisten brausen durch Bredenbeck

Bredenbeck. Für Samstag, 19. September, veranstaltet der Dorfgemeinschaftsverein Bredenbeck unter der Schirmherrschaft des Orsrates bereits zum dritten Mal das Bredenbecker Seifenkistenrennen. Das Rennen beginnt um 10 Uhr am Hohen Holze und richtet sich an Kinder im Alter von sechs bis

zwölf Jahren. „In diesem Jahr findet ausschließlich ein Zeitrennen statt“, teilen die Organisatoren mit. Interessierte melden sich per E-Mail an seifenkistebredenbeck@gmail.com an.

Weitere Infos gibt es online unter www.dorfgemeinschaft-bredenbeck.de. (RED)

Mähen gegen Wildunfälle

Barsinghausen. Der Hegering Barsinghausen setzt sich aktiv für den Naturschutz und den Erhalt der Artenvielfalt ein. Auf einer Ausgleichsfläche zum Schutz der Feldlerche ist die eingesäte Blüh- und Grünfläche inzwischen gut angewachsen. Damit das Projekt seine Wirkung für die Natur voll entfalten kann, gehört auch die regelmäßige Pflege dazu.

Jetzt haben Revierinhaber Fritz Henjes und Hegeringleiter Wolfram Klöber einen Arbeitseinsatz durchgeführt. Sie mähten den Wiesenstreifen zwischen der Landstraße und der Ausgleichsfläche. „So können Rehe und anderes Wild, das die Straße queren möchte, von Autofahrerinnen

und Autofahrern früher erkannt werden. Das trägt dazu bei, Wildunfälle zu vermeiden und erhöht die Sicherheit für Mensch und Tier“, erklärt Klöber.

Mit diesem Einsatz zeige der Hegering Barsinghausen, dass Jagd und Naturschutz eng zusammengehören. Neben der Betreuung von Lebensräumen für Arten wie die Feldlerche kümmern sich die ehrenamtlich engagierten Jägerinnen und Jäger auch um Maßnahmen, die dem Schutz der heimischen Tierwelt und der Verkehrssicherheit dienen. Die Pflege der Ausgleichsfläche ist ein weiterer Baustein des Engagements des Hegerings für eine artenreiche und lebenswerte Feldmark. (RED)

Gemeinde Wennigsen

Aktuelles aus dem Rathaus

Liebe Leserinnen und Leser, am Montag beginnt mit der Ferienbetreuung der Ganztagsbetrieb an den Grundschulen in Bredenbeck und Wennigsen. Damit startet eines der größten Projekte im Bereich der Grundschulbetreuung der vergangenen Jahre in unserer Gemeinde. Ab dem neuen Schuljahr wird der Ganztag an beiden Grundschulen für alle Jahrgänge angeboten. Zum Angebot gehören auch Randzeiten- und Ferienbetreuung.

Mit der Einführung des Ganztags setzen wir den gesetzlichen Anspruch um. Gleichzeitig schaffen wir ein

verlässliches Angebot für Familien. Während Hortplätze bislang begrenzt waren, steht künftig jedem Grundschulkind ein Platz offen. Das schafft mehr Verlässlichkeit und erleichtert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Der Ganztag lebt vom Miteinander aller Beteiligten. Die Grundschule Bredenbeck gestaltet das Angebot gemeinsam mit der Johanniter-Unfall-Hilfe, die Grundschule Wennigsen mit der DRK Kinder- und Jugendhilfe in der Region Hannover. Beide Kooperationspartner übernehmen zudem im Auftrag der Gemeinde die Randzeiten- und Ferienbetreuung. So entsteht ein verlässliches Gesamtangebot.

Mit dem Ganztag endet zugleich die Zeit der Horte in Bredenbeck und Wennigsen. Sie haben über viele Jahre hervorragende Arbeit geleistet und Generationen von Kindern begleitet. Dafür danke ich allen Mitarbeitenden herzlich. Für mich stand von Beginn an fest, ihre Erfahrung und ihr pädagogisches Fachwissen für unsere Gemeinde zu erhalten. Deshalb haben wir mit allen Mitarbeitenden Gespräche geführt und individuelle Lösungen gefunden. Ich freue mich, dass alle Be-

schäftigten, die bei der Gemeinde bleiben wollten, auch künftig Teil unseres Teams sind. Künftig werden sie dort eingesetzt, wo ihre Erfahrung gebraucht wird. Bei der Auswahl der neuen Einsatzbereiche konnten ihre persönlichen Wünsche berücksichtigt werden.

Ein Start dieser Größenordnung ist für alle Beteiligten eine Herausforderung. Trotz sorgfältiger Vorbereitung wird nicht vom ersten Tag an alles perfekt laufen. Das ist bei einem so umfassenden Veränderungsprozess ganz normal. Entscheidend ist, dass Schulen, Kooperationspartner, Gemeindeverwaltung und Eltern im Austausch bleiben und gemeinsam Lösungen finden. Ich bin über-

zeugt, dass wir dafür eine gute Grundlage geschaffen haben und der Ganztag Schritt für Schritt mit Leben gefüllt wird.

Ich wünsche allen Kindern einen guten Start, viel Freude mit den neuen Angeboten und allen Beteiligten einen erfolgreichen Beginn dieses neuen Abschnitts. **Ihr Ingo Klokemann**

HAZ NP

Die Highlights beim Maschseefest

Sa., 25. Juli
Big Band Berenbostel
Swing, Funk und Modern Jazz

So., 26. Juli
Juliano Rossi und Lutz Krajenski
Swingklassiker der 50er- und 60er-Jahre

Do., 30. Juli
DUEJA
Electropop in Schwarz und Pink

Mo., 3. August
Soul Control
Funkige Grooves und tanzbare Hits

23. – 26. Juli
DIE FINALS 2026 HANNOVER

Alle Veranstaltungen finden auf der HAZ- und NP-Bühne am östlichen Nordufer statt.

unterstützt von:

enercity
positive energie

ROSSMANN
Mein Drogeriemarkt

Hier gehts zum Programm

19897801_002626